



Fräulein Tönchens Spickzettel Nr. 17 Die Bratsche und der Kontrabass



1. Im folgenden Text hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen. Kannst du ihn korrigieren? Streiche die falschen Worte durch und schreibe die richtigen drüber.

Das Wort „Bratsche“ leitet sich von dem Wort „Viola da gamba“ ab. Das war das Vorgängerinstrument, das übersetzt „Kopfgitarre“ heißt.

Deswegen nennt man die Bratsche heute auch Viola. „Sabine“ heißt „kleine Viola“ und „Rudi“ heißt „kleine Bassviola“. Diese drei Streichinstrumente entstammen also einer Familie.

Ein bisschen anders ist es beim Kontrabass, denn er ähnelt in manchen Dingen den Instrumenten der Gambenfamilie und in manchen Dingen denen der Violenfamilie. „Basso“ sagt man zur

kleinen Mädchenstimme und „Kontra“ nennt man die ganz tiefe

Tonlage, deshalb heißt auch die Piccoloflöte so. Der Kontrabass schaut aus wie eine riesengroße Bratsche, aber wie du siehst, hat

er meistens „wackelige Knie“ und einen Gipsfuß.

das Kontrafagott

Armgeige

Violine

hängende Schultern

Viola da braccio

Violoncello

Stachel

tiefen Männerstimme

2. Welcher Finger der linken Hand wird beim „normalen“ Spiel auf dem Kontrabass nicht verwendet? Streiche ihn durch.



3. Bei den Streichinstrumenten spielt man mit dem Bogen Aufstrich ∇ oder Abstrich \sqcap . Als Erinnerung und damit alle denselben „Strich“ spielen, werden diese Symbole in die Noten geschrieben. Streiche mit der rechten Hand über den linken Arm, wie es hier steht. Spiele die Zeile 4 Mal!



4. Die meisten Musikerinnen und Musiker spielen gerne in kleiner Besetzung. Das nennt man dann Kammermusik. Welche der folgenden Aussagen sind richtig, wenn „kammermusiziert“ wird?

- a) Der Dirigent oder die Dirigentin sagt, wann es losgeht.
- b) Man muss sich entscheiden, wer den Einsatz gibt. Am besten geht das durch deutliches Atmen.
- c) Wenn alle gleichzeitig auf den Boden stampfen, fängt das Stück an.
- d) Alle spielen immer Melodie.
- e) Alle Instrumente können Melodie spielen, aber meistens sind es die hohen Instrumente.
- f) Kammermusik wird in der Speisekammer geübt.
- g) Kammermusik darf nicht auf der Bühne gespielt werden.
- h) Die Musikerinnen und Musiker müssen im Sitzen spielen, damit sie sich besser sehen.
- i) Gute Musikerinnen und Musiker können mit anderen haargenau zusammen spielen, selbst wenn sie sich nicht sehen.



Lösungen: 1. falsch-richtig: Viola da gamba-Kontrafagott, Piccoloflöte-Kontrafagott, wackelige Knie-hängende Schultern, Gipsfuß-Stachel / 2. Ringfinger / 4. richtig: b), e), i)